



Italien hat seine Grenze zu Frankreich noch nicht wieder geöffnet –
auch nicht für Grenzbewohner

Seit dem 26. April hat Italien einen großen Teil seines Territoriums als „gelbe Zone“ (für ein moderates Risiko) eingestuft, einschließlich Ligurien und Piemont an der Grenze. Eine Einstufung, die es Kinos und Theatern ermöglicht, wieder zu öffnen und Restaurants auf ihren Terrassen zu bedienen. Aber die Grenze zu Frankreich bleibt geschlossen.

„Ist es möglich, nach Italien zu fahren, um Zigaretten zu kaufen oder nach Ventimiglia zu fahren?“

„Nein, die Grenze ist geschlossen!“

„Wann wird sie wieder geöffnet?“

„Ich weiß es nicht.“

Der Austausch mit dem italienischen Soldaten ist kurz, höflich, aber bestimmt. Am Morgen des 26. April ist es in Menton-Saint-Ludovic, dem Grenzposten am Meer, unmöglich, italienischen Boden zu betreten. Sie brauchen einen guten Grund, um die Grenze zu überschreiten (Gesundheit, Arbeit, Transit...).



Italien hat seine Grenze zu Frankreich noch nicht wieder geöffnet –
auch nicht für Grenzbewohner



Die Fahrbahn Richtung Italien am Grenzübergang in Menton ist für Touristen aus Frankreich gesperrt.

„Für die Italiener ist alles offen, aber nicht für die Franzosen“, ergänzt Dominique, eine Französin aus Menton, die an diesem Montagmorgen ebenfalls ihr Glück versuchte. „Es ist frustrierend, ich verstehe es nicht.“

Jogger müssen weiterhin umkehren, um in Frankreich zu bleiben, und Autos mit dem Regionskennzeichen 06 (Alpes-Maritimes) werden systematisch angehalten und kontrolliert.

Oben am Berg, am Grenzposten Menton-Saint-Louis, die gleiche Enttäuschung. Der beliebte Eurodrink-Shop direkt an der Grenze Frankreichs bleibt geschlossen und ein paar Meter weiter die gleiche negative Reaktion der italienischen Behörden, die eine Straßensperre errichteten.

Wiedereröffnung von Kinos, Theatern und Restaurants in Italien

Italien, das sich am 15. März in den Lockdown begeben hatte, geht das Wagnis ein, auf einem großen Teil seines Territoriums wieder vieles zu öffnen. Es ist als eine Art Übergangszeit



Italien hat seine Grenze zu Frankreich noch nicht wieder geöffnet –
auch nicht für Grenzbewohner

gedacht, um die Entwicklung der Epidemie zu beobachten, bevor ab dem 1. Juni neue Hygienemaßnahmen greifen.

Aosta, Apulien, Basilicata, Kalabrien und Sizilien befinden sich jedoch noch in der orangenen „Hochrisiko“-Zone; für Sardinien wird die rote Farbe, die höchste Warnstufe, beibehalten.

Das Nachbarland hat in 14 seiner 20 Regionen Lockerungen erlaubt, darunter auch in Ligurien und Piemont, die beiden Regionen, die an die Alpes-Maritimes angrenzen. Hier können nun Restaurants zum Mittag- und Abendessen wieder öffnen und Kunden am Tisch, aber „ausschließlich im Freien“, bedienen, heißt es in der Gesetzesverordnung vom 22. April 2021. Ab dem 1. Juni, wenn Ligurien und Piemont in der Niedrig-Risiko-Zone bleiben, können Restaurants auch drinnen servieren, von 5 bis 18 Uhr.

Diese Öffnung gilt auch für kulturelle Einrichtungen: Theater, Konzertsäle, Kinos. Aber es gibt Bedingungen: Reservierte Sitzplätze, ein einzuhaltender Abstand von einem Meter zwischen den einzelnen Zuschauern, ein Publikumspegel, der 50% der Kapazität des Raumes nicht überschreiten darf und ein Maximum von 1.000 Zuschauern im Freien und 500 im Innenraum.

Die Nachtclubs bleiben geschlossen. Nach dem 1. Juni können, wenn es die gesundheitliche Situation erlaubt, einige Sportwettkämpfe mit Einschränkungen in Bezug auf Teilnehmer und Zuschauer wieder aufgenommen werden. Was Spas und Vergnügungsparks betrifft, so müssen diese allerdings noch bis zum 1. Juli warten.